



Vorläufige *sigma*-Bilanz von Swiss Re: Natur- und Man-made-Katastrophen verursachten 2010 wirtschaftliche Schäden von 222 Mrd. USD und kosteten die Versicherer 36 Mrd. USD

Kontakt:

Lucia Bevere, Zürich
Telefon +41 43 285 9279

Thomas Holzheu, New York
Telefon +1 212 317 5190

Clarence Wong, Hongkong
Telefon +852 2582 5644

Media Relations, Zürich
Telefon +41 43 285 7171

Schweizerische
Rückversicherungs-Gesellschaft AG
Mythenquai 50/60
Postfach
CH-8022 Zürich

Telefon +41 43 285 2121
Fax +41 43 285 2999
www.swissre.com

Zürich, 30. November 2010 – Ersten Schätzungen des *sigma*-Teams von Swiss Re zufolge beliefen sich die volkswirtschaftlichen Schäden aus Natur- und Man-made-Katastrophen im Jahr 2010 auf 222 Mrd. USD. Die Schadensumme hat sich damit gegenüber 63 Mrd. USD im Jahr 2009 mehr als verdreifacht. Die Kosten für die globale Versicherungswirtschaft beliefen sich auf 36 Mrd. USD, was einem Anstieg um 34% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Rund 260 000 Menschen starben bei diesen Ereignissen, die höchste Zahl seit 1976.

Im Jahr 2010 forderten schwere Katastrophen wesentlich mehr Menschenleben als im Vorjahr: Insgesamt waren 260 000 Todesopfer zu beklagen, gegenüber 15 000 im Jahr 2009. Die meisten Toten forderte im Januar 2010 das Erdbeben in Haiti, bei dem mehr als 222 000 Menschen umkamen. Rund 15 000 Menschen starben in Russland durch die Hitzewelle im Sommer. Die Überschwemmungen in China und Pakistan forderten im Sommer 6225 Menschenleben.

Hohe Erdbebenschäden im Jahr 2010

Naturkatastrophen kosteten die globale Versicherungswirtschaft im Jahr 2010 rund 31 Mrd. USD, hinzu kamen weitere Schäden von etwa 5 Mrd. USD durch Man-made-Katastrophen. Zum Vergleich: 2009 hatte die Summe aller Versicherungsschäden 27 Mrd. USD betragen. Trotz deutlich überdurchschnittlicher Erdbebenschäden entsprachen die Gesamtschäden 2010 dem 20-jährigen Durchschnitt, weil die Hurrikanschäden in den USA ungewöhnlich gering ausfielen. Allerdings ist diese vorläufige Schätzung von 36 Mrd. USD noch mit Unsicherheiten behaftet, z. B. wegen der laufenden Wintersturmsaison in Europa.

Acht Ereignisse mit Schäden von jeweils über 1 Mrd. USD

In den ersten elf Monaten des Jahres 2010 verursachten acht Ereignisse Versicherungsschäden von jeweils mehr als 1 Mrd. USD. Das teuerste bisherige Ereignis des Jahres 2010 war das Erdbeben in Chile im Februar, das die Versicherungswirtschaft nach vorläufigen Schätzungen 8 Mrd. USD kostete. Das Erdbeben, das Neuseeland im September erschütterte, schlug für die Versicherer mit rund

2,7 Mrd. USD zu Buche. Der Wintersturm Xynthia in Westeuropa führte zu Versicherungsschäden von 2,8 Mrd. USD. Die Sachschäden aus der Explosion der BP-Plattform Deepwater Horizon im Golf von Mexiko werden auf 1 Mrd. USD geschätzt. In Anbetracht der Komplexität der Schäden ist diese Summe aber noch mit grossen Unsicherheiten behaftet. Insgesamt werden die Schäden höher ausfallen, da in den *sigma*-Zahlen die Haftpflichtschäden nicht berücksichtigt sind. Die Überschwemmungen in Frankreich im Juni, verursachten Versicherungsschäden knapp unter 1 Mrd. USD.

Durch Natur- und Man-made-Katastrophen entstanden im Jahr 2010 volkswirtschaftliche Kosten von 222 Mrd. USD.

Diese verheerenden Ereignisse verursachten einen drastischen Anstieg der volkswirtschaftlichen Schäden auf 222 Mrd. USD, gegenüber 63 Mrd. USD im Jahr 2009.

Thomas Hess, Chefökonom bei Swiss Re, kommentiert: «Die humanitären Katastrophen haben erneut gezeigt, wie wichtig das Präventions- und Katastrophenmanagement zum Schutz des Lebens und der Gesundheit der von Naturkatastrophen betroffenen Menschen ist. Zudem haben diese Katastrophen verdeutlicht, dass die Versicherungssysteme der betroffenen Länder unterschiedlich weit entwickelt sind und welche Bedeutung den Versicherern bei der Bewältigung der finanziellen Katastrophenfolgen beigemessen wird. Während die teuersten Schäden, die von den Erdbeben in Chile und Neuseeland und dem Wintersturm Xynthia in Westeuropa verursacht wurden, meist versichert waren, bestand für Ereignisse wie das Erdbeben in Haiti und die Überschwemmungen in Asien kaum Versicherungsschutz.»

Tabelle 1: Die teuersten versicherten Katastrophenschäden 2010

Rang	Versicherter Schaden (in Mio. USD)	Datum (Beginn)	Ereignis	Land
1	8 000	27.02.2010	Erdbeben (M _w 8,8) mit Tsunami	Chile
2	2 854	27.02.2010	Wintersturm Xynthia	Frankreich, Deutschland, Spanien u. a.
3	2 677	04.09.2010	Erdbeben (M _w 7,0)	Neuseeland
4	2 000	12.05.2010	Stürme mit Wind bis zu 130 km/h, Hagel	USA
5	1 580	20.04.2010	Stürme mit Wind bis zu 120 km/h, Hagel	USA
6	1 023	13.03.2010	Stürme, Hagel, Regen, Überschwemmungen	Australien
7	1 014	22.03.2010	Sturm, Wind bis zu 120 km/h, Hagel, Regen, Schlammlawinen	Australien
8	1 000	20.04.2010	Explosion auf der Deepwater Horizon	Golf von Mexiko, USA

Zahlen zu US-Naturkatastrophen; mit Genehmigung von Property Claims Services (PCS)

Tabelle 2: Katastrophen mit den meisten Opfern 2010

Rang	Opfer (Tote und Vermisste)	Datum (Beginn)	Ereignis	Land
1	222 570	12.01.2010	Erdbeben (M _w 7,0): Nachbeben	Haiti
2	15 000	15.06.2010	Hitzewelle mit Temperaturen bis zu 40° C	Russland
3	2 480	01.07.2010	Überschwemmungen durch heftigen Monsunregen	China
4	2 290	14.04.2010	Erdbeben (M _w 6,9): Nachbeben	China
5	1 980	21.07.2010	Überschwemmungen durch heftigen Monsunregen	Pakistan
6	1 765	08.08.2010	Überschwemmungen infolge heftiger Regenfälle, Schlammlawinen	China

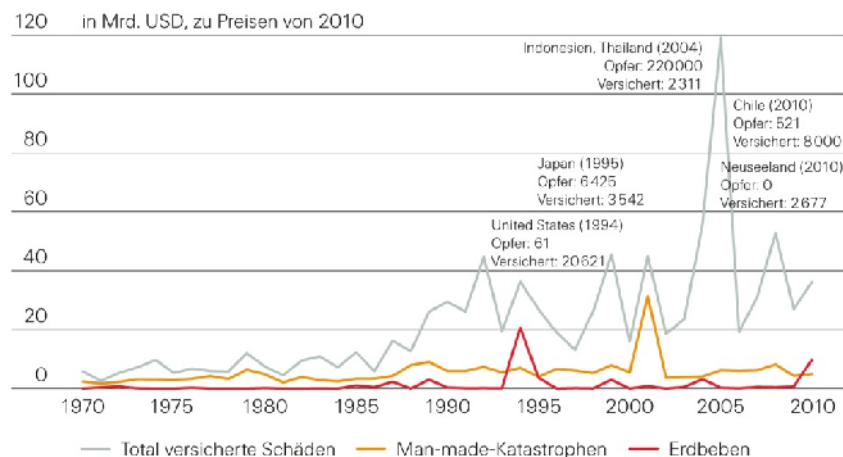
Tabelle 3: Erdbeben mit den höchsten Versicherungsschäden 1970–2010

Rang	Versicherter Schaden (in Mio. USD)	Datum (Beginn)	Ereignis	Land	Opfer (Tote bzw. Vermisste)
1	20 621	17.01.1994	Northridge-Erdbeben (M _w 6,6)	USA	61
2	8 000	27.02.2010	Erdbeben (M _w 8,8) mit Tsunami	Chile	521
3	3 542	17.01.1995	Erdbeben in Kobe (M _w 7,2)	Japan	6 425
4	2 677	04.09.2010	Erdbeben (M _w 7,0)	Neuseeland	0
5	2 311	26.12.2004	Erdbeben (M _w 9,0) mit Tsunami	Indonesien	220 000

Tabelle 4: Erdbeben mit den meisten Opfern 1970–2010

Rang	Opfer (Tote bzw. Vermisste)	Datum (Beginn)	Ereignis	Land	Versicherter Schaden (in Mio. USD)
1	255 000	28.07.1976	Erdbeben (M _w 7,5)	China	
2	222 570	12.01.2010	Erdbeben (M _w 7,0): Nachbeben	Haiti	30
3	220 000	26.12.2004	Erdbeben (M _w 9,0) mit Tsunami	Indonesien	2 311
4	87 449	12.05.2008	Erdbeben (M _w 7,9)	China	372
5	73 300	08.10.2005	Erdbeben (M _w 7,6)	Pakistan, Indien	

Versicherte Katastrophenschäden 1970–2010



* 2010: vorläufige Zahlen
Quelle: Vorläufige *sigma*-Katastrophenbilanz 2010 von Swiss Re:

Definitionen und Auswahlkriterien für die sigma-Katastrophenstatistik:	
<i>Naturkatastrophen</i>	<i>Durch Naturgewalten ausgelöste Schadenereignisse</i>
<i>Man-made-Katastrophen</i>	<i>Durch menschliche Aktivitäten ausgelöste Schadenereignisse</i>
<i>Versicherte Katastrophenschäden</i>	<i>Durch Sachversicherungen gedeckte Katastrophenschäden</i>
<i>Gesamtschäden</i>	<i>Enthalten auch den unversicherten Teil der katastrophen- bedingten Sachschäden</i>
Mindestauswahlkriterien:	
<i>Gesamtschäden</i>	<i>86,6 Mio. USD</i>
<i>Oder: Versicherte Sachschäden</i>	<i>Schifffahrt: 17,4 Mio. USD Luftfahrt: 34,8 Mio. USD Sonstige: 43,2 Mio. USD</i>
<i>Oder: Opfer</i>	<i>Tote oder Vermisste: 20 Verletzte: 50 Obdachlose: 2 000</i>

Bemerkungen für die Redaktionen

Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG

Swiss Re ist ein führender und breit diversifizierter globaler Rückversicherer. Das Unternehmen ist mit Gruppengesellschaften und Vertretungen in mehr als 20 Ländern präsent. Swiss Re wurde 1863 in Zürich, Schweiz, gegründet und bietet Finanzdienstleistungsprodukte an, die das Eingehen von Risiken ermöglichen, was von wesentlicher Bedeutung für Unternehmen und den allgemeinen Fortschritt ist. Die traditionellen Rückversicherungsprodukte und damit verbundenen Dienstleistungen im Sach- und HUK-Bereich sowie das Leben- und Krankengeschäft werden durch versicherungsbasierte Corporate-Finance-Lösungen und -Dienstleistungen für ein umfassendes Risikomanagement ergänzt. Swiss Re wird von Standard & Poor's mit «A+», von Moody's mit «A1» und von A.M. Best mit «A» bewertet.

Die ausführliche *sigma*-Studie «Natur- und Man-made-Katastrophen 2010» wird im Frühjahr 2011 erscheinen und in elektronischer und gedruckter Form erhältlich sein. Zur Vorbestellung eines Druckexemplars rufen Sie bitte an oder schicken Sie Ihre vollständige Postanschrift an:

E-Mail: sigma@swissre.com
 Zürich: Telefon + 41 43 285 38 89 Fax +41 43 285 0075
 New York: Telefon +1 212 317 5400 Fax +1 212 317 5455
 Hongkong: Telefon +852 25 82 5703 Fax +852 25 11 6603

So können Sie diese *sigma*-Medienmitteilung beziehen:

In elektronischer Form ist diese *sigma*-Studie in deutscher, englischer, französischer, spanischer und portugiesischer Sprache auf der Website von Swiss Re erhältlich: www.swissre.com.

Darüber hinaus wird diese Medienmitteilung auch per E-Mail verbreitet. Um sich auf den Verteiler setzen zu lassen, wenden Sie sich bitte an sigma@swissre.com.